

Saskia Sassen

Das Paradox des Nationalen

Saskia Sassen

Das Paradox



des Nationalen

Suhrkamp

D: 36,80 €

A: 37,90 €

CH: 59,50 sFr

ISBN: 978-3-518-41937-3

Suhrkamp Verlag

Erschienen: 21.04.2008

Gebunden, 735 Seiten

Territorium, Autorität und Rechte im globalen Zeitalter

Aus dem Amerikanischen von Nikolaus Gramm

Der Nationalstaat ist die komplexeste Institution, die die Menschheit je hervorgebracht hat, wie Saskia Sassen in ihrer neuen historisch-theoretischen Studie darlegt. Er ist das (Zwischen-)Ergebnis einer Jahrhunderte dauernden Entwicklung von Feudalismus, Kirche und Reich. Doch seine größte Transformation steht gerade erst am Anfang – wir bezeichnen sie als Globalisierung.

Sassens Hauptthese lautet: Globalisierung findet in einem weit größeren Maße, als gewöhnlich anerkannt wird, innerhalb des Nationalen statt. Gerade das Nationale ist eine der Schlüsselinstanzen, die eine Entwicklung des globalen Rahmens erst möglich machen. Zugleich besteht ein Großteil der Globalisierung aus enorm vielfältigen Mikroprozessen, die zu entnationalisieren beginnen, was national konstruiert worden war: Politik, Kapital, städtische Räume, zeitliche Strukturen und vieles mehr.

Die Zukunft unserer vertrauten Rahmenbedingungen ist ungewiß geworden. Noch immer ist vielen eine andere als die nationalstaatliche Ordnung der Welt schwer vorstellbar.

Doch die positiven Potentiale der Globalisierung können wir uns nur in dem

(scheinbaren!) Paradoxon nutzbar machen, die Ausschließlichkeit des nationalen Blicks zu überwinden.